

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 97. Neuenbürg, Samstag den 7. Dezember 1850.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Da die Centralleitung des Wohlbätigkeits-Bereins vor Beginn des Jahres 1851 dem Verleger der „Blätter für das Armenwesen“ über die Stärke der für benanntes Jahr erforderlichen Auflagen nähere Weisungen zu geben hat, so wird wünschenswerth, die Anzahl der für die gem. Unterämter erforderlichen Exemplare in Bälde zu erfahren.

Indem daher einer diesfälligen Anzeige sämtlicher gem. Unterämter binnen 14 Tagen entgegengesehen wird, bezieht man sich bei dieser Aufforderung auf das hinsichtlich des Blattes in dem Erlasse der Centralleitung vom 7. März d. J. (Enzthäler No. 24 S. 95) Gesagte und muß man, wenn schon Letzteres damals nicht ganz ohne Erfolg geblieben ist, gleichwohl dringend wünschen, daß jenes Organ, wenn es den beabsichtigten Nutzen stiften soll, nicht nur im Allgemeinen immer noch bereitwilligere Aufnahme und ausgedehntere Verbreitung erlangen, sondern daß es aus den in eben jenem Erlasse näher entwickelten Gründen namentlich in allen denjenigen Gemeinden unbedingt Eingang finden möge, welche für Wohlbätigkeitsanstalten irgend einer Art: Kleinkinderschulen, Industrieschulen, Beschäftigungsanstalten Beiträge erhalten.

Je dringender zu Verbesserung unserer Armenzustände ein gemeinsames Zusammenwirken aller Kräfte geboten ist, eine um so allgemeinere Verbreitung und Unterstützung ist den „Blättern für das Armenwesen“, welche diese Aufgabe so entschieden ansprechen und zugleich den Mittelpunkt für deren Besprechung bilden, zu wünschen. Die Centralleitung vertraut dem Interesse für die Sache und dem Eifer der gem. Unterämter, daß sie sich die Förderung des Blattes in der gedoppelten Richtung, nämlich in Beziehung auf dessen Bereicherung mit zweckentsprechenden Beiträgen, sowie auf Erweiterung des Leserkreises

in jeder Weise auch fernerhin angelegen seyn lassen.

Den 2. Dezember 1850.

K. gem. Oberamt.
Baur. M. Eisenbach.

Diöcesan-Verein.

Die H. H. Diöcesan-Geistlichen werden hie- mit zu einem Pfarrverein am Mittwoch den 11. Dezember in die Post zu Neuenbürg eingeladen, um die durch die Instruktion zum Zehentablösungsgesetz und durch den Consil.-Erlaß vom 4. November gebotene Wahl des Diöcesan-Commissärs und seines Stellvertreters vorzunehmen und dasjenige, was nach besagtem Erlaß Abs. 7 jetzt schon zu berichten ist, zu besprechen. Insbesondere werden die auf Zehent-Pfarren angestellten Geistlichen gebeten, nach Abs. 1 des Erlasses die zur Zehentablösung erforderlichen Notizen nach Art. 47 des Zehent-Ablösungsgesetzes (Reg.-Bl. 1849 S. 199) jetzt schon zu sammeln und — so weit es möglich ist — beim Verein vorzulegen.

Um zahlreiche Theilnahme wird freundlich und angelegentlich gebeten.

Neuenbürg, 6. Dezember 1850.

K. Decanatamt.
M. Eisenbach.

Neuenbürg.

Veraffordirung von Maurerarbeit.

Nächsten Montag den 9. l. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr,

wird von unterzeichneter Stelle auf dem Rath- haus in Neuenbürg die Herstellung einer Futter- mauer an der Calmbach-Neuenbürger Straße, Markung Neuenbürg bei Steinlagerplatz Nr. 34 in dem Ueberschlagsbetrag von 45 fl. 54 fr. im öffentlichen Abstreich veraffordirt werden, wozu man tüchtige Maurermeister einladet.

Calw, den 4. Dezember 1850.

K. Straßenbau-Inspektion.
Feldweg.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

CASINO

Samstag den 7. dieses Monats
im Gasthof zur Krone.

Neuenbürg.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich mit einer
schönen Auswahl von

Kinder-Spielwaaren,

worunter auch Messing-, Kupfer- und Eisen-
Kuchengeschirr.

Den 3. Dezember 1850.

Martin Weik,
Dreher.

Neuenbürg.

Frischer Schweizer und Limburger
Bäcksteinkäs, frische Häringe zu 4 kr.
Strohmesser, wollen Strickgarn und
gerollte Gerste
ist zu haben bei

Chr. Aug. Bohnenberger,
Kaufmann.

Neuenbürg.

Nach erlangter Concession zum Weinschank
zeige ich an, daß von morgen an bei mir
Wein ausgeschenkt wird.

Bierbrauer Delschläger.

Neuenbürg.

Auf bevorstehende Weihnachten empfehle ich
Gesangbücher in gewöhnlichem und Taschen-
Format und verschiedenem Einband,
alle Sorten Schulbücher,
linirte und unlinirte Schreibhefte,
feine und ordinäre Schachteln in verschie-
dener Größe,
Briestaschen und lederne Brilleneuis,
Bilder-ABC-Bücher und illuminierte und
schwarze Bilderbogen
zu den billigsten Preisen.

Den 6. Dezember 1850.

C. Meep.

Höfen.

Gegen gute Versicherung liegen 300 fl.
zum Ausleihen parat bei

Regine Großmann, Wittwe.

Neuenbürg.

Verkauf eines Hammerwerks mit Schleismühle und Gesuch eines Geschäftsführers.



Auf Ableben des Hammer-
werk- und Schleismühlebesizers
J. Gollmer dahier will
dessen Wittwe das Anwesen auf dem
Wege der Unterhandlung und des öffent-
lichen Aufstreichs verkaufen, oder auch,
falls keine annehmbaren Angebote gemacht
würden, die Leitung des Geschäftes einem
befähigten Werkverständigen übertragen.

Das Hammerwerk befindet sich im
unteren steinernen Stock eines gutgebauten
zweistockigen Wohnhauses, bestehend aus
3 nebeneinander befindlichen Hämmer
mit dem nöthigen gut eingerichteten Ge-
triebe; daneben die mehrere Steine nebst
Polirstein treibende Schleife. Das Ganze
hat einen eigenen durch eine gehörig ver-
wahrte Insel von dem Einflusse getrennten
Wasserkanal, der sonst keinem andern
Werke zugehört und kurze Strecke unter
dem Werk wieder ausmündet. Der Woh-
nung gegenüber ist eine noch hieher ge-
hörige schließbare Hütte und ein den El-
tern der Wittwe zugehöriger größerer
Platz, welcher unter Umständen gleichfalls
abgegeben werden könnte, wenn ihn Käufer
nöthig haben sollte.

Das Ganze ist für Eisenarbeiten ver-
schiedener Art, Bauerngeschirr, Werkzeu-
ge, Waffen zc. in letzter Zeit vollends recht
gut eingerichtet und seither emsig und mit
Nuzen betrieben worden, so daß ein bra-
ver fleißiger Mann mit Familie sein Aus-
kommen darauf hinreichend finden dürfte.

Wer nun Lust hat, die Leitung
des Geschäftes gegen ordentliche Be-
lohnung zu übernehmen, möge sich, mit
den entsprechenden Zeugnissen über gute
Aufführung und Geschicklichkeit, melden.
Der Aufstreichsver such zum Ver-
kauf aber wird am

Samstag den 14. Dezember d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

dahier vorgenommen und wollen sich die
Kaufsliebhaber, welche das Anwesen täg-
lich einsehen können, an den Stiefvater
der Wittwe, Bierbrauer Karcher dahier
und an die unterzeichnete Stelle wenden.

Den 15. Nov. 1850.

Stadtschultheißenamt.

Meep.

Große Auswahl

von

Weihnachts-Artikeln

vom kleinsten Gegenstand zur Ausstattung von Doekenstuben- und Küchen bis zu den feinsten Haushaltungs- und Luxus-Gegenständen, unterhaltende und lehrreiche Spiele für das jüngere und reifere Alter bei

Carl Friedr. Gross.

Das Ellenwaaren-Lager des Unterzeichneten ist mit neuen der gegenwärtigen Jahreszeit anpassenden Waaren versehen; dabei eine besonders große Auswahl in Franzenzüchern, worunter auch große gewirkte Wiener-Shawls — und bittet um geneigten Zuspruch

Carl Friedr. Gross.

Kronik.

Deutschland.

Der St. A. berichtet: Frankfurt. Das Gerücht von der Abberufung des Gesandten für Luxemburg u. Limburg aus der Bundesversammlung ist durchaus falsch. An der Beschlußnahme in Bezug auf die Bundesexekution in Kurhessen wird Hr. v. Scherff zwar sich nicht betheiligen, wohl aber an den Berathungen und Beschlußnahmen über die Neugestaltung der deutschen Bundesverfassung.

Württemberg.

Das Fr. J. schreibt aus Stuttgart vom 30. Nov.: In Württemberg soll, für den Fall, daß wir Frieden behalten, die Einberufung neuer Kammern nach der Verfassung von 1819 schon Mitte Januar oder Anfang Februar erfolgen und der Bau der württembergisch-badischen Eisenbahn, zu dem alle Vorbereitungen getroffen sind, schon mit dem Frühjahr beginnen, was auch Bayern, nach seinem Vertrage mit Württemberg gleichzeitig zwischen Augsburg und Ulm thun muß und, auf das eifrige Betreiben Desreichts, dem an baldiger Ausführung viel gelegen, auch thun wird. Die Ausführung des elektro-magnetischen Telegraphen zwischen hier oder vielmehr von Esslingen bis Augsburg ist nun so weit gesichert, daß bis 15. Dez. unfehlbar der Dienst beginnen kann, so daß damit der Telegraphendienst mit Wien und Berlin (mittelbar auch mit Frankfurt) hergestellt ist. Nicht minder ist alle Aussicht vorhanden, daß die Post bis Neujahr oder wenigstens bald nachher an den Staat übergeht, da die von dem östreichischen außerordentlichen Gesandten hier, dem Hrn. v. Handel geleiteten und

vermittelten Konferenzen schon so weit gediehen sind, daß eben zur Anfertigung des Vertrags geschritten wird. Dann endlich werden wir in Süddeutschland in unsern Verkehrsverhältnissen mit Nord- und Mitteldeutschland in die Schranken treten und ihm würdig zur Seite stehen.

Der Weinpreis für die mittlern Schläge wurde vom Stuttgarter Gemeinderath in der Sitzung vom 5. Dez. auf 16 fl. für den Eimer festgesetzt.

Nordamerika in Bezug auf deutschen Gewerbefleiß und Handel.

(Schluß.)

So manche Entdeckungen von großer Wichtigkeit, welche durch eine zeitige Beihilfe für die Menschheit erhalten worden wären, sind mit ihren Urhebern zu Grunde gegangen, und diese, obwohl ihr Geist mit Ideen befruchtet war, die segensreich für Millionen hätten werden können, — das Opfer der Armuth und Vernachlässigung geworden. Hätten sich einige aufgeklärte und wohlhabende Männer zusammengefunden, um dem Talente unter die Arme zu greifen, so hätte dieses nicht darben und verkümmern müssen, und die Früchte seines Fleißes wären durch gegenseitige Verpflichtung auch jenen zu Gut gekommen. Die vereinigte Kraft einer Association wird mit Rath, Beistand und Mitwirkung offenbar den Werth und Erfolg einer auf dem Gebiete der Industrie zu Tage kommenden Erfindung viel mehr fördern und schneller in praktische Anwendung zu bringen im Stande seyn, als diese von Seiten des auf eigene Mittel beschränkten Erfinders möglich wäre. Gleichwohl läßt sich irgend einem neuen praktisch bedeutsamen Erzeugnisse der Gewerbsthätigkeit

ein viel größerer Absatz gewinnen, wenn eine Gesellschaft dasselbe unter ihre Protektion nimmt, als wenn der Einzelne sich mit dessen Vertrieb unter oft sehr ungünstigen Conjunctionen befassen muß. Warum sollte nicht eine solche Association von diesseits und jenseits anzuknüpfen und damit ein Umtausch von Erfindungen, Patenten, Fabrikaten u. dgl. einzuleiten seyn, der, wenn auch von kleinem Anfang ausgehend, sich mehr und mehr erweitern und für beide Theile ersprießlich werden dürfte?" — Sie ersehen hieraus, daß der Verfasser uns Deutschen auch wohlmeinende Lehren erteilt, deren Befolgung gewiß nur von Vortheil für uns wäre, und daß es ihm sehr angelegen scheint, die beiden großen Nationen: die Deutschen und die Nordamerikaner, in nähere internationale Beziehungen zu bringen. Er selbst war längere Zeit mit dem großartig organisirten Patent Office in Washington in Verbindung, und hatte daher Gelegenheit, sich hierüber gehörige Erfahrungen zu sammeln, daher er in seiner weiteren Ausföhrung im Hinblick auf die den großen beiden Völkern daraus erwachsenden Vortheile die Gründung eines International Patent-Bureau vorschlägt, wozu er in kurzer Zeit dem Publikum den Plan vorzulegen im Stande seyn werde, indem er dabei den Geschäftsleuten beider Hemisphären einen in seinen Folgen immer wichtigen Dienst zu leisten hoffe, wobei er zugleich auch diesseits auf die thätige Mitwirkung Derer hofft, welchen die allseitige Förderung und Hebung der gewerblichen Interessen ernstlich am Herzen liegt.

Miszellen.

Ueber die innere Mission in der Familie, mit besonderer Beziehung auf den Haus-Gottesdienst.

(Fortsetzung.)

Der gesegnete Einfluß solcher Hausgottesdienste führt uns nun auf die Erfordernisse des Familienlebens überhaupt. Vielen Sünden, besonders den oben geschilderten Gebrechen des Familienlebens, wird durch rechte Hausgottesdienste vorgebeugt. Wo so die Furcht des Herrn im Hause wohnt, da werden die Eltern ihre Kinder als die theuerste Gabe des Herrn erkennen, fleißig für sie beten, mit guten Beispielen ihnen voranleuchten, in der Erziehung die rechte Weisheit, die rechte Mischung von Ernst und Liebe lernen. Die Kinder aber werden ihre Eltern als an Gottes Statt über ihnen stehend ehren; Beten und Arbeiten wird ihre Lust werden, im trauten Familienkreise wird's ihnen wohl seyn, sie werden Abends nicht umhereschwärmen, oder wenn sie es das wollten, werden die Eltern die Kraft haben, sie zu Hause zu behalten und vor Verführungen zu bewahren. Diese Abendwache, so wie die Sonntagswache der Eltern über ihre Kinder, besonders über die im Jünglingsalter, ist eine der schwierigsten Aufgaben der Erziehung, wozu die Eltern sich ganz besondere Macht über die Gemüther ihrer Kinder von dem Herrn ausbitten müssen. Die Hauptsache thut auch hier das Beispiel. Bleiben die Eltern gern im häuslichen Kreise, wissen sie die Zeit der Feierstunden auf gottgefällige Weise auszufül-

len, so werden auch die Kinder es lernen. Sitzt aber der Vater oft im Wirthshaus, die Mutter oft in weltlicher Gesellschaft, so werden auch die Kinder nicht gern zu Hause bleiben, und es ist nicht zu vergessen, daß wenn Eltern auf unredlichen Wegen Einen Schritt thun, Kinder leicht zehn solche Schritte machen. Deswegen kann ich die Sitte schon als Patriot nicht genug beklagen, daß in unfrem Württemberg so viele Männer und zwar am meisten die vom sogenannten Herrenstand, Beamte, Schreiber, Kaufleute, höhere Professionisten, alle Abende oder doch die meisten Abende im Wirthshaus sitzen und ihre Familie sich selbst überlassen. Aus diesem Wirthshausleben erkläre ich eine Menge der Uebelstände, unter denen wir seufzen, und conservative Männer haben, so lange sie dieser Wirthshaus-sitte fröhnen, kein Recht, über Demokratie oder Ochlokratie zu klagen, da deren trübe Quellen hauptsächlich im Wirthshaus fließen. Wie viele Familien sind durch diese Unsitte zerrüttet worden! Gott helfe aus dieser Noth!

Wie ganz anders dagegen ist es da, wo der Vater Abends seine Kinder um sich versammelt, und die Kleinsten auf dem Schoos, die Größern um den Tisch her, biblische Bilder zeigt, deren heilige Geschichten anschaulich erzählt und dabei eine christliche Welt- und Lebensanschauung, eine Moral in Beispielen, eine Religionslehre in Geschichten aus Bibel und Welt ihnen beibringt. Wie mächtig bindet das die Kinder an die Eltern, wie willig nehmen sie da alle Ermahnungen auf, wie leicht sind sie dann zu erziehen, ohne daß die Ruthe viel zu thun hat! Wäre so ein tieferer Grund religiöser Erkenntnis und Erregung in den Kinderherzen gelegt, so könnten unmöglich unfre Knaben und Jünglinge so kalt gegen die Religion werden, wie es sich besonders auf der Universität aber auch auf dem Gymnasium schon zeigt. Religiöse Gewöhnung (ohne Zwang, in möglichst freier Weise) würde die Gemüther waffnen gegen die Gefahren des Unglaubens und der furchtbaren Unwissenheit in religiöser Hinsicht.

(Fortsetzung folgt.)

Neuenbürg.

Fruchtmarkt-Ergebnisse der letzten 4 Wochen.

Verkauft wurden in dieser Zeit je auf 1 Woche:

a.	54	Scheffel	Kernen	zu	684	fl.	12	fr.
b.	54	"	"	"	696	fl.	18	fr.
c.	56	"	"	"	720	fl.	18	fr.
d.	70	"	"	"	895	fl.	57	fr.

und waren die Mittelpreise für 1 Scheffel Kernen:
a. 12 fl. 40 fr., b. 12 fl. 53 fr., c. 12 fl. 51 fr., d. 12 fl. 47 fr.
Aufgestellt somit unverkauft blieben bei
a. 48 Schfl., b. 48 Schfl., c. 26 Schfl., d. 4 Schfl.
Haber wurde verkauft bei c. 6 Scheffel a 4 fl. 30 fr.
" " " bei d. 18 Scheffel a 4 fl. 24 fr.

Brotpreise

vom 7. September 1850:
4 Pfund weißes Kernenbrot 11 fr.
1 Kreuzerwecken 7 1/4 Loth.

Fleischpreise vom 16. November 1850.

Ochsenfleisch	8	fr.
Rindfleisch	7	fr.
Lambfleisch	7	fr.
Kalb-fleisch	7	fr.
Lammfleisch	7	fr.
Schweinefleisch unabgezogen	8	fr.
" abgezogen	7	fr.

Neuenbürg den 1. Dezember 1850.

Stadt-Schultheiß M e e h.

